

Ökoaktionsplan 2020-2025

Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen

Nah.Land.Küche – Die Region im Kochtopf

Bioregionale Produkte in die Schulverpflegung bringen und so einen neuen Absatzweg für die Landwirte aus der Region erschließen – darum geht es im Pilotprojekt Nah.Land.Küche. Von 2021 bis 2023 wird in dem Pilotprojekt modellhaft erprobt, wie regionale Wertschöpfungsketten bis in die Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung aufgebaut werden können.

Das Projekt zeichnet sich durch die Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette vom landwirtschaftlichen Betrieb bis in die Schule aus. Träger der Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen ist die Abteilung für den ländlichen Raum. Sie umfasst die Landkreise Gießen und Lahn-Dill. Um die differenzierten Handlungserfordernisse in einer Wertschöpfungskette zur Gemeinschaftsverpflegung gut bearbeiten zu können hat die Abteilung für den ländlichen Raum die FiBL Projekte GmbH, die langjährige Erfahrung in den Bereichen Biolebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung sowie Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten mitbringt, mit ergänzenden Dienstleistungen beauftragt. Hierzu wurden weitergehende Mittel des Landes aus der Ernährungsstrategie bereitgestellt.

Ziele

Der Ausbau der ökologischen Lebensmittelproduktion durch Umstellung weiterer Betriebe auf ökologische Landwirtschaft muss mit dem Ausbau des Absatzmarktes für Bioprodukte einhergehen. In der Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen zeigen wir, welche Hürden bestehen und welche Maßnahmen möglich sind, um den wachsenden Markt der Außer-Haus-Verpflegung als neuen Absatzmarkt für regionale Bioproduzenten zu gewinnen. Die Lücke zwischen landwirtschaftlicher Erzeugung und Küche zu schließen, um Produkte auf kurzen Wegen zu den Küchen zu bringen, ist ein Kernproblem dieses Vorhabens. Es fehlt an geeigneten Verarbeitungsbetrieben und leistungsfähiger regionaler Logistik. Um eine Verarbeitung zu ermöglichen oder eine Logistik lohnenswert zu machen, müssen oftmals Mindestmengen erreicht werden. Selbst wenn alle Partner gefunden sind, kann das Vorhaben an fehlenden Arbeitskräften oder ungeeigneten Sorten scheitern.

Darüber hinaus werden die teilnehmenden Großküchen bei der Erlangung einer Bio-Erstzertifizierung sowohl beratend als auch finanziell unterstützt. Das durch Nah.Land.Küche entwickelte Angebot richtet sich an alle Großküchen in der Region. Ziel der Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen ist es, weitere Einrichtungen (bspw. Betriebskantinen) als Abnehmer für bioregionale Produkte zu gewinnen und so die Absatzmengen zu steigern.

Auftragnehmer:

Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Ansprechpartner

Marie-Charlotte Zeibig
06441 407-1792
Marie-Charlotte.Zeibig@lahn-dill-kreis.de

Laufzeit:

Seit 2021

Finanzierung:

HMUKLV

Weitere Informationen:

<https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/lahn-dill-giessen>

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für
Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen
des Hessischen Ökoaktionsplans



Umsetzung

Im Projekt Nah.Land.Küche arbeiten die Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen und die FiBL Projekte GmbH mit sechs Großküchen, acht Schulen, sowie Betrieben aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Vertrieb zusammen.

Die Arbeiten der Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen vor Initiierung des Projekts Nah.Land.Küche hatten bereits den Bedarf an Vorverarbeitung von bspw. Kartoffeln und Gemüse aufgezeigt, um diese Produktgruppen überhaupt in die Gemeinschaftsverpflegung liefern zu können. Auch die Notwendigkeit einer passfähigen Logistikh Lösung für die Region wurde früh deutlich. Das Projekt Nah.Land.Küche wurde so konzipiert, dass insbesondere auch diese Problemstellungen mitaufgegriffen werden.

In 2022 wurden drei Schwerpunktprodukte identifiziert, für die intensiv an einer Wertschöpfungskette gearbeitet wurde: Dinkelnudeln, Kartoffeln und Hokkaido-Kürbisse. Zum Jahresende 2022 waren bioregionale Dinkelnudeln und bioregionale Kartoffeln (gewaschen und geschält) vermarktungsfähig und können nun von Großküchen bestellt werden. Die Vermarktung von vorverarbeiteten Kürbissen konnte u.a. aufgrund einer schlechten Ernte noch nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Darüber hinaus werden weitere Schwerpunktprodukte identifiziert, die für eine Vermarktung an Großküchen in Frage kommen. Aktuell sind das beispielsweise Möhren sowie Burgerpatties aus Rindfleisch. An einer übergreifenden Logistikh Lösung wird weiterhin gearbeitet.

Um Akzeptanz für die neuen Produkte auf Seiten der Abnehmer zu schaffen, wird das Projekt durch Bildungsmodule für die Schulen sowie Kommunikationsmaßnahmen auch in Richtung Eltern und Öffentlichkeit ergänzt. Beispielsweise können die Kinder durch eines der Bildungsmodule die Wertschöpfungskette der Dinkelnudel kennenlernen. Auch Betriebsbesichtigungen wurden durchgeführt, um mehr Verständnis für landwirtschaftliche Produktion zu schaffen.

Von Seiten der Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen erfolgt der Austausch zwischen dem Projekt Nah.Land.Küche und anderen Projekten der Ökomodell-Region sowie der Abteilung für den ländlichen Raum. So wird u.a. die abteilungsinterne Vorabstimmung zu Fördermöglichkeiten ermöglicht. Außerdem werden Kontakte zu landwirtschaftlichen Betrieben, den Schulabteilungen der beteiligten Schulträger, der Kreispolitik sowie unterschiedlichen Verbänden und Interessensvertretungen hergestellt und gepflegt. So wird sichergestellt, dass Nah.Land.Küche gut in der Region verankert ist. Auch mit anderen hessischen Projekten zur Vermarktung an die Gemeinschaftsverpflegung steht die Ökomodell-Region im Austausch. Zudem engagiert sich die Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen auf der Suche nach weiteren potentiellen Abnehmern aus dem Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Dies beinhaltet die Recherche nach Unternehmen mit Betriebskantinen und deren Ansprechpersonen sowie die Vorbereitung der Kontaktaufnahmen durch die Erstellung geeigneter Materialien zu dem Projekt und den Produkten.

Auftragnehmer:

Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Ansprechpartner

Marie-Charlotte Zeibig
06441 407-1792
Marie-Charlotte.Zeibig@lahn-dill-kreis.de

Laufzeit:

Seit 2021

Finanzierung:

HMUKLV

Weitere Informationen:

<https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/lahn-dill-giessen>

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für
Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen
des Hessischen Ökoaktionsplans



Learnings

Eine erste Erkenntnis aus dem Projekt Nah.Land.Küche ist, dass die in der Region schwerpunktmäßig vorhandenen Produkte nicht unbedingt von den Küchen der Gemeinschaftsverpflegung nachgefragt werden. Legehennen und Bruderhähne sind gute Beispiele dafür, aber auch Getreide und Rindfleisch. In diesem Bereich ist ein großes Angebotspotential in der Region vorhanden, die Küchen haben jedoch kaum Interesse an diesem Fleisch oder daraus hergestellten Produkten. Dies liegt insbesondere am Preisniveau der Fleischwaren, aber auch daran, dass beispielsweise die Verarbeitung von Suppenhühnern für viele Großküchen nicht zu leisten ist und das Interesse auf Kundenseite an den daraus hergestellten Gerichten gering ist.

Gleichzeitig zeigen einzelne Küchen großes Interesse an Produkten, die bisher nur in geringen Mengen vor Ort verfügbar sind, wie bspw. pflanzliche Eiweißalternativen oder Salat. Hier ist weiter zu ermitteln, inwieweit die Gegebenheiten in der Region (Anbaubedingungen, Sachkenntnis und Interesse der Betriebe, Verfügbarkeit von Vorverarbeitungsbetrieben) es ermöglichen, das Angebot auszuweiten.

Durch die Berücksichtigung von Schulküchen unterschiedlicher Größenordnung konnten Unterschiede in der Umsetzung bioregionaler Verpflegung festgestellt werden. Die kleineren Projektküchen, beispielsweise dort wo vor Ort in der Schule gekocht wird, stehen vor geringeren Hürden, unter anderem weil die Preisdifferenz zu der bisher verwendeten Ware geringer ist als bei denjenigen Küchen, die in sehr großen Mengen einkaufen. Auch sind diese Küchen eher in der Lage und bereit, unverarbeitete Ware zu verwenden, wohingegen die größeren Küchen in einem größeren Maße auf die Verwendung von vorverarbeiteter Ware ausgerichtet sind. Hinzu kommt, dass große Küchenbetriebe den Einkauf zum Teil über einen zentralen Lieferdienst organisieren, der es durch entsprechende Kundenbindungsmechanismen unattraktiv macht, neue Lieferanten hinzuzunehmen. Auch die Anforderungen eines betriebseigenen Qualitätsmanagements können den Einbezug kleinerer regionaler Lieferanten erschweren. Allerdings sind gerade diese großen Küchenbetriebe als Abnehmer für die landwirtschaftlichen Betriebe interessant, da über sie relevante Absatzmengen generiert werden können.

Auftragnehmer:

Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Ansprechpartner

Marie-Charlotte Zeibig
06441 407-1792
Marie-Charlotte.Zeibig@lahn-dill-kreis.de

Laufzeit:

Seit 2021

Finanzierung:

HMUKLV

Weitere Informationen:

<https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/lahn-dill-giessen>

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für
Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen
des Hessischen Ökoaktionsplans

